

V.

Neue Beiträge zur Geschichte der hannoverschen Prinzessin Sophie Dorothee (Prinzessin von Ahlden).

Von Eduard Bodemann.

I.

Die Prinzessin Sophie Dorothee und der Marquis de Laffay.

Im Jahre 1684 unternahm der Herzog Ernst August von Hannover wieder eine Reise nach Italien, wo er diesmal seinen Aufenthalt auf fast zwei Jahre ausdehnte. In seinem Gefolge befanden sich der Minister Graf Platen mit seiner Frau, der Generaladjutant Jobst v. Ilten, die Kammerherren v. d. Bussche und v. Klendke, und der Abbé Hortensio Mauro. Des Herzogs Gemahlin Sophie mußte in Herrenhausen zurückbleiben. Hauptsächlich verweilte Ernst August wieder in Venedig, wo er mit großer Pracht lebte. Glänzende Feste, deren einige 7—8000 Thaler kosteten, und eine fürstliche Freigebigkeit gewannen ihm die Herzen des Adels und der ganzen Bevölkerung und trösteten die Venetianer über die gewaltigen Subsidien-gelder, welche sie dem Herzoge für die nach einem Vertrage vom 13. Dec. 1684 der Republik verkauften 2400 hannoverschen Soldaten zahlten.

Im Anfange des folgenden Jahres 1685 zog der Erbprinz Georg Ludwig mit den von Hannover und Celle dem Kaiser zur Hülfe bestimmten Truppen nach Ungarn gegen die Türken in's Feld. Als dann mit dem Siege bei Neuhäusel am 19. Aug. 1685 der Feldzug in Ungarn beendet war,